

Alter an ihrer äußeren Erscheinung gewinnen. Neben dem jungen Mädchen konnte man die üppig schlanke Dame mit den goldblonden Haaren, dem tadellosen Teint und den leuchtenden dunkeln Augen mit einer prächtigen, vollblühenden Nase gegenüber einer reizenden eben aufgesprungenen Knospe vergleichen. Diesen Vergleich mochte auch der Rittmeister anstellen, als er die beiden Damen ein paar Augenblicke stillschweigend betrachtete. Wenn er dabei der Knospe den Vorzug gab, so war dies schon aus dem einen Grunde erklärlich, weil diese mit ihrem bestrickendem Liebreiz sein ganzes Sinnen und Denken beschäftigte, während er die Hoffnung, seine Cousine zu besitzen, längst zu Grabe getragen hatte. Fernwald hatte vor Jahren schon mit großer Beharrlichkeit versucht, das Geschick der schönen jungen Witwe mit dem seinen zu verknüpfen; allein sein Liebeswerben fand keine Gegenliebe. Im Verlaufe der Zeit gestalteten sich dann ihre beiderseitigen Beziehungen zu einem treuen, kameradschaftlichen Verhältnis, die Baronin blieb Witwe und Fernwald hatte beschlossen, Junggeselle zu bleiben.

„Gestern hat Herr Leutnant Schütz von den hiesigen Jägern bei uns Besuch gemacht“, begann die Baronin wieder; „ich war etwas unpädlich und habe ihn nicht empfangen. Ist Ihnen der Herr bekannt, Robert?“

„Ich lernte ihn vorige Woche bei meiner Ankunft kennen. Soviel ich bemerkte, ist er ein Freund Ihres Herrn Bruders, gnädiges Fräulein?“

„Ja, mein Bruder hat wiederholt seiner erwähnt. Es interessiert mich, den Herrn kennen zu lernen.“

„Schütz scheint ein netter Mann zu sein und, wie mir Hauptmann Schwarzwild sagte, auch ein vorzüglicher Sänger.“

„Wie sieht er denn aus?“ fragte die Baronin.

„Sie kennen ihn sicher vom Sehen, Emilie. Hübsche Erscheinung, flott gewachsen, hat ein leichtes, dunkles Schnurrbartchen und Schwerkünderaugen.“

„Es ist möglich, daß ich ihn bereits gesehen habe“, entgegnete die Baronin leichtsin. „Mein Vater hat ihm eine Einladung für heute Nachmittag zugehen lassen.“

„Dann wird's klassisch“, sagte der Rittmeister lachend. „Hoffentlich bringt er nichts aus der Westfale. Schütz ist nämlich außergewöhnlich schöngeistig angehaucht. Jedenfalls gibt's Abwechslung. Vielleicht amüsst sich auch mein Freund Berger.“

„Glauben Sie, Robert, daß der Herr Major heute kommt?“ fragte die Baronin.

„Wenn ihn nicht zwingende dienstliche Gründe abhalten, sicher. Berger hat mir gestern Abend, allerdings mit Vorbehalt, seinen Besuch angekündigt und zugleich gebeten, daß die Herrschaften entschuldigen möchten, wenn er bei seiner ersten Aufwartung die übliche Besuchsstunde nicht sollte einhalten können.“

„Ihr Lebensretter, Robert, ist zu jeder Stunde auf Villa Nonnengut willkommen.“

„Der Herr Major hat Ihnen das Leben gerettet?“ fragte Irma neugierig.

„Ja, mein Fräulein. Wenn Major Berger nicht wäre, läge ich mit absoluter Sicherheit am Grunde des Starnberger See's oder an der Seite meiner Eltern unter der Erde.“

„Wie ging das zu, Herr Baron? Bitte erzählen Sie doch.“

„Mit Vergnügen, gnädiges Fräulein. Sie entschuldigen schon, liebe Base, wenn Sie das Abenteuer etwa zum duzendenmale anhören müssen?“

„Ich höre es immer wieder mit Interesse, Robert“, entgegnete die Baronin.

„Es war vor sechs Jahren, am 15. Juli“, begann Fernwald. „Ich machte da von München aus einen Abstecher nach Starnberg und nahm dort im Laufe des Nachmittags ein Bad. Wie schon wiederholt, schwamm ich auch damals etwas weit in die See hinaus. Blötzlich befiel mich — die Ursache kam ich mir niemals erklären — eine derartige Schwäche im ganzen Körper, daß ich mich außer Stande fühlte, wieder in die Badehütte zurückzuschwimmen. Ich hatte sofort die Empfindung, daß ich verloren war und unterinken mußte, und rief angsterfüllt ein paar-mal laut um Hilfe. Allein mein Ruf schien vergeblich, denn ich erspähte niemanden, der mir in meiner äußerst bedrängten Lage noch rechtzeitig hätte helfen können. Die Insassen der da und dort über das Wasser gleitenden Klähne und kleinen Segelboote waren alle außer Hörweite. Am Ufer gingen mehrere Vergnügungsgäste hin und her; einzelne von ihnen wurden aufmerksam und blieben stehen. Da war nichts zu helfen; bis jemand da drüben einen Rahu löste und die etwa fünfhundert Schritte breite Strecke vom Ufer bis zu mir zurückgelegt hatte, konnte ich zehnmal ertrinken. Das Für und Wider wird im Augenblicke der Todesgefahr rasch erwogen, meine Damen, die verschiedensten Gedanken schwirren da blitzschnell und mit außerordentlicher Klarheit durch's Gehirn. Gerade, bevor ich sank, vernahm ich eine Stimme, die mich zur Ausdauer aufmunterte, ich sah noch mit flimmernden Augen einen dunkeln Männerkopf über dem Wasser — dann gurgelten und brausten die grünen Fluten um meine Ohren und über mir zusammen. Es geht schnell, wenn man gänzlich ermattet unterinkt. Jedenfalls ist die Angst vorher hundertmal schlimmer, als das Ertrinken selbst. Ich möchte behaupten, daß ich den eigentlichen Prozeß dieser Todesart vollständig durchgemacht habe; denn was nach dem Schwinden des Bewußtseins geschieht, empfindet man nicht mehr.“

„Und dann?“ fragte Irma lebhaft gespannt.

„Ja, als ich dann wieder zum Bewußtsein gelangte, lag ich auf dem grünen Rasen am Ufer, und neben mir kniete ein Mann, dessen herkulischer Brustkorb sich lebhaft hob und senkte. Ich blickte in zwei männlich schöne Augen, die in Freude aufleuchteten und sah eine hundertköpfige Menschenmenge, die uns umringte und meinen Retter bejubelte. Das war ein Huteschwenken, ein begeistertes Beifallsrufen auf allen Seiten, ein Händedrücken . . . und ich — ich war dem sicheren Tod entrisen, sah wieder den blauen Himmel und die freundlichen grünen Höhen der Seeufer und hielt sprachlos die Rechte des herrlichen Mannes in der meinen, der mir das Leben wieder-schenkte, den ich von dieser Stunde an über Alles verehere und meinen Freund nennen darf. Seine Brust schmückt seitdem der schönste Friedensorden — die Rettungsmedaille.“

„Ich wollte Sie schon öfter fragen, Robert“, begann die Baronin nach einer längeren Pause wieder:

„Woher ist Ihr Freund gebürtig, und wer sind oder waren seine Eltern?“

Fortsetzung folgt.

Aus der Geschäftswelt.

Die Anti-Alkoholbewegung ruft alljährlich beim Nahen der warmen Jahreszeit ein Heer von Getränken hervor, ohne daß bisher eines davon dem allgemeinen Bedürfnis wirklich abgeholfen hätte. Nun sind in diesem Jahre durch die bekannte Destillation von Gustav Uebel in Limbach Likör-Weine in den Handel gebracht worden, die sich schon nach kurzer Zeit die Gunst eines großen Teiles des Publikums errungen haben. Sind es doch Getränke von vorzüglichem Geschmade, die wegen ihres geringen Alkoholgehaltes selbst Kindern ohne Gefahr vorgesetzt werden können und doch dabei den verwöhntesten Feinschmecker befriedigen. Es kann darum im Interesse des Publikums allen Wirten nur warm empfohlen werden, diese Likör-Weine recht bald in ihren Lokalen einzuführen und sich zu diesem Zwecke an die oben-erwähnte Firma Gustav Uebel in Limbach zu wenden.

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 28. April bis 4. Mai 1906.

Geburten: Dem Kranführer Julius Rinsler in Siegmars 1 Mädchen; dem Schumann Paul Otto Mautersberger in Siegmars 1 Knabe; dem Buchdrucker Ernst Martin Fild in Siegmars 1 Mädchen; dem Fabrikant Friedrich Arthur Kühn in Siegmars 1 Mädchen.

Angebote: Der Handarbeiter Josef Bich in Siegmars mit Marie Elsa Rosa Ditz in Siegmars.

Geschließungen: Der Antikarstenhändler Georg Herrmann in Siegmars mit Lina Rilda Wolf in Siegmars.

Sterbefälle: Die Privatierin Auguste Sophie Marie Stoll in Siegmars, 82 Jahre alt.

Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 26. April bis 4. Mai 1906.

Geburten: 1 Sohn dem Schlosser Oskar Alfred Berthold, dem Steinbildhauer Max Richard Wolf, 1 Tochter dem Handarbeiter und Schleifer Ernst Paul Ahuert, sämtlich in Rabenstein; 1 Tochter dem Zieglmacher Friedrich Karl Ernst Berke in Rottluff.

Eheanhebungen: Der Eisendreher Oskar Alfred Müller mit Selma Bertha Scheffel, beide in Rottluff. Der Monteur Max Bruno Schulze in Chemnitz mit Hedwig Anna Müller in Rottluff.

Geschließungen: Der Tricotagenfabrikant Guido Erhard Müller in Reichenbrand mit Anna Frieda Berger in Rabenstein.

Sterbefälle: Der Strumpfwirker Ernst Otto Merkel, 62 Jahre alt, in Rabenstein.

Geschäftszeit.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Jubilate den 6. Mai a. c. vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jünglingen.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Jubilate den 6. Mai a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — 1/4 Uhr Katechismusunterredung.

Eine Wohnung,

best. aus Stube, Küche und 2 Kammern nebst Zubehör zu vermieten
Rabenstein, Kirchstraße Nr. 26.

Eine Orferwohnung

für 150 Mark per 1. Juli zu vermieten
Siegmars, Rossmarktstr. Nr. 13.

Stube mit Alkoven

zu vermieten bei F. Louis Rögnier,
Reichenbrand 35 E.

Eine Stube mit Schlafstube

ist zu vermieten.
Theodor Ritter, Siegmars.

Dachstube zu vermieten

Siegmars, Hermannstraße 4.

Ein Herr kann

Kost und Logis erhalten. Siegmars, Hofstr. 19 II.

Ein Schirm gefunden.

Abzuholen Siegmars, Am Wald Nr. 1, 2 Tr.

Guterhalt. Brinzezwagen

auf Gummi billig zu verkaufen.
Reichenbrand, Belzmühlstr. 48 C.

Kinderswagen,

fast wie neu, zu verkaufen. Zu erfahren in der Filiale der Neuesten Nachrichten, Rabenstein.

Ein Ofterknabe

für Rändermaschine wird angenommen
Heinrich Lucas,
Rabenstein, Limbacherstr. 33 G.

Belgische Kaninchen,

junge und alte, sind zu verkaufen.
Rabenstein, Kurzestraße 50.

Chorgesangverein Siegmars.

Nächsten Montag Übungsabend.
Der Vorstand.

Radf.-Verein „Wanderlust“

Siegmars u. Umg.
Sonntag den 6. Mai Ausfahrt. Abfahrt Punkt 6 Uhr früh vom Vereinslokal. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand

(3. V.)
Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß Sonntag den 6. Mai nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle ein Prüfungswettbewerb der Vorturnerschaft stattfindet, wozu alle Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Turnhalle freundlichst eingeladen sind. Nach dem Wettbewerb findet geselliges Beisammensein in Reichel's Restaurant statt, zu welchem um recht zahlreiche Beteiligung gebeten wird.
Der Vorstand
und die Vorturnerschaft.

F. F. Reichenbrand.

Nächsten Montag abends 8 Uhr Kompanie-Übung. Sammeln am Spritzenhaus.
Das Kommando.

Schützengesellschaft

Reichenbrand.
Nächsten Donnerstag abends 1/2 9 Uhr Haupt-Versammlung bei Hermann Hähig hier.
Recht zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

NB. Morgen Sonntag Punkt 2 Uhr Beginn des Schießens, es wäre wünschenswert, wenn sich die Schützenbrüder recht zahlreich dazu einfänden. Auch für diejenigen die nicht schießen ist für launige Unterhaltung geforgt.

Freitag, 11. Mai, Monatsversammlung.

Gesangverein „Harmonie“

Reichenbrand.
Morgen Sonntag d. 6. Mai nachm. 1/2 6 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Königl. Sächs. Militär-Verein Rabenstein.

Nächsten Montag d. 7. Mai abends 1/2 9 Uhr bei Kamerad Bödner Monatsversammlung. Allseitiges und pünktliches Erscheinen erwartet mit kameradschaftl. Gruß
der Vorsitzende.

Kaninchenzüchter-Verein

Rabenstein.
Alle Mitglieder werden gebeten heute Sonntag abends den 5. Mai abends Punkt 9 Uhr in Ahuert's Restaurant zu erscheinen.
Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein

für Rabenstein und Umgegend.
Nächsten Montag d. 7. Mai Versammlung im „Waldschlößchen.“ Anfang 1/2 9 Uhr.

Tagesordnung:
1. Beratung der Vereinsangelegenheiten.
2. Wahlen der Vorstandsmitglieder.
3. Vereinsangelegenheiten.

Alle Bienenzüchter von Rabenstein, Siegmars u. Umg. werden hierzu freundlichst eingeladen.

Männergesangverein

Rabenstein.
Heute Abend Übung. Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Der Kirchenchor hat Sonntag um 1/2 2 Uhr nachmittags kurze Übung im Schulhaus (Trauungsgefang).

Um allseitiges Erscheinen bittet A. Sch.

Turnverein Oberrabenstein

zu Rabenstein (j. V.)
Heute Sonnabend den 5. Mai abends pünktlich 9 Uhr Vierteljahres-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Berichte der Vereinsbeamten.
2. Abrechnung von der Abendunterhaltung.
3. Schauturnen und Ball.
4. Anträge und Allgemeines.

Einen recht pünktlichen und zahlreichen Besuch erwartet der Turnrat.

Concertinaverein Rabenstein

Nächsten Dienstag den 8. Mai pünktlich 9 Uhr Übung, hierauf Monatsversammlung. Heute Sonnabend 1/2 9 Uhr Kapelle im Vereinslokal.
Der Vorstand.